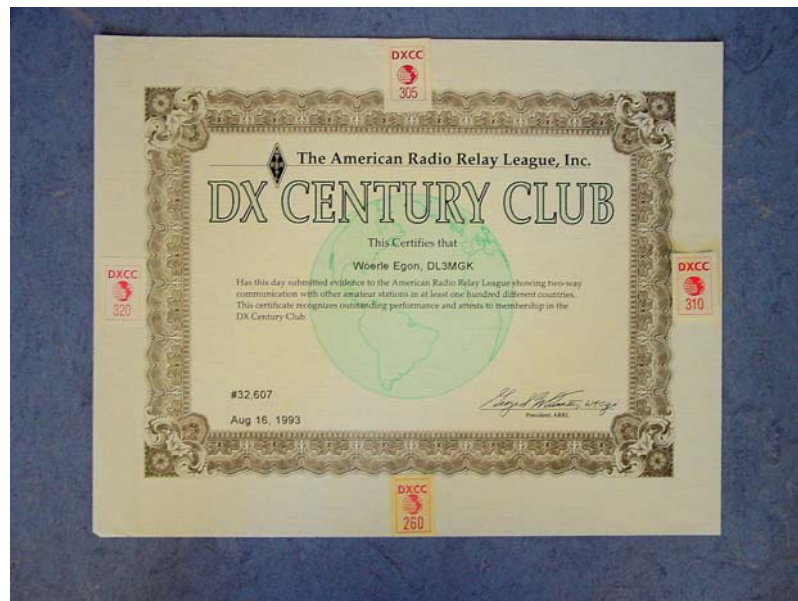


Von 0 auf 337 in 17 Jahren

Top of Honor Roll – Ziel eines DXers

Egon Wörle, DL3MGK

Der lange Weg zur Honor Roll ist meist beschwerlich und erfordert stellenweise viel Geduld. Doch mit dem Ziel stets vor Augen, tritt irgendwann das Erfolgserlebnis ein. Der Autor berichtet über seinen Weg, der ihm nach 17 Jahren 337 DX-Entities bescherte.



Das DXCC, ausgestellt am 16. August 1993

Wie wird man mit dem DX-Fieber eigentlich infiziert? Es begann alles nicht ganz legal, aber es gehörte in meiner Situation einfach dazu. Für mich war es das Jahr 1977. Eine Zeit, in der der CB-Funk seine Blüte hatte. Es waren nur zwölf Kanäle, ein halbes Watt Sendeleistung und AM erlaubt.

Feuer gefangen

Als eines Tages eine Station aus Dänemark in Süddeutschland zu hören war, war es um mich geschehen. Der nächste und einschneidende Punkt war der Besuch bei einem Bekannten, der eine Universe 5500 (SSB) und einen Zetagi BV 131 Röhrenverstärker hatte – eine unwahrscheinliche „Oberwellenschleuder“.

Auf meinen englisch gerufenen Satz „Sie Kju, this is Tängo Kilo“, antwortete

eine Station HCJE. Ich gab meinen Namen und als Adresse die Postbox des CB-Funkvereines durch. Nach drei Wochen war eine Standpauke des Vorstandes fällig, als eine QSL-Karte aus Ecuador kam. Egal, dies war der Beginn einer bis heute andauernden Leidenschaft.

Endlich Funkamateureur

Eine Hausdurchsuchung durch den „Gilb“ in Begleitung der Polizei, Ärger mit den Nachbarn und das Stoßen an ausbreitungsbedingte Grenzen ließen an eine Lizenz denken. 1978 folgte die Ernüchterung: „Herr Wörle, 25 Punkte in Technik, das war wohl nichts Besonderes. Kommen Sie das nächste Mal wieder“. Bis zum nächsten Mal dauerte es dann allerdings 11 Jahre. Das war dann die C-Lizenz, aber bereits mit erfülltem Technik-Teil für die Klasse B.

Die Scharte von 1978 musste doch ausgewetzt werden.

Ein Jahr später, also 1990, hatte ich nach viel Mühe mit CW das Rufzeichen DH9NAT und damit war endlich DX möglich. In diesem Jahr erreichte ich bereits 80 Länder und bekam sie auch fast alle bestätigt. 1991 war dann die Zeit, sich noch einmal hinzusetzen und CW verstärkt zu lernen.

Zeit der Aufrüstung

Als DL3MGK begann eine Zeit der Fülle, ein 8-Element-Sommerbeam für 20–10 m inkl. WARC-Bändern und eine Ameritron-PA ließen den Länderstand in die Höhe schnellen. Bereits 1993 war das DXCC mit 150 Punkten beantragt. Das Nutzen von DX-Netzen, der Bezug von DX-Informationen, die Teilnahme am DX-Rundspruch ermöglichten 1995 das Erreichen der 250er Grenze. Die WARC-Bänder waren noch nicht so stark frequentiert, sodass rare Stationen dort relativ schnell und sicher den Weg ins Log fanden.

Ein eigentlich einfach zu erreichendes Land, nämlich Wales (GW), blieb mir lange Zeit verwehrt. Auf 2 m hatte ich das Land bestätigt, aber auf Kurzwelle war es dann mein 271. abgehaktes Land. Natürlich war das Aufkommen der DX-Cluster eine entscheidende Hilfe. Aber es wurde auch zu einem Problem. Denn nun gab es Stationen, die nicht mehr selbst suchten, sondern einfach sich das holten, was andere ausgruben. Man kann dies auch als „Schmarotzen“ bezeichnen. Ich verteuflte es nicht und habe sicher auch davon profitiert, aber das Drehen über die Bänder ist eine Übung, die bis heute seinen Reiz nicht verloren hat. Die Station, die du als erster hörst, ist auch sicher bei dir im Log.

Die 300 fällt

So um das Jahr 1998 wurde dann die 300er-Linie überschritten, das Ziel, die Honor Roll, war in greifbare Nähe gerückt. Das 5-Band-DXCC war fast ein

Abfallprodukt der vielfältigen Aktivität. Ich brauchte mich nur noch auf wenige Länder konzentrieren. Ich suchte mir neue Herausforderungen, wie IOTA oder die Jagd nach Bandpunkten, natürlich auch das WAE-Top. Einfach alles, was den Nervenkitzel, seltene Stationen zu arbeiten, ausmacht. Es kam aber auch, was kommen musste, Länder wurden gestrichen und neue kamen hinzu.

Im Jahr 2000 war es dann endlich soweit und die Plakette für die Honor Roll konnte an die Wand gehängt werden. Das große Ziel war erreicht, man war ein kleiner Stern am DXer-Himmel. Die letzten neun, jetzt nicht mehr Länder, sondern Entities (ein Name, an den ich mich nur schwer gewöhne), standen auf der nun recht kurz gewordenen Liste. Es waren dies 3Y/B, BS7, FK/Chesterfield, KH5K, KH8/S, P5, VK0M, VR6/D und VU4.

Nach und nach wurden es weniger und weniger. Bis nur noch Swains, Scarborough Reef und, seit 2006, Montenegro übrig blieben. Swains Island, durch N8S aktiviert, war keine große Sache und eigentlich recht sicher, aufgrund der sehr guten DXpedition. Also blieb noch BS7 übrig, ein Entity, das zu den Rarsten gehörte.

Aber hier oben im DXCC-Programm ist die Luft so dünn, dass eigentlich jedes der zehn meistgesuchten Länder ein ungeheures Pile-Up erzeugt. Bei Scarborough war die Problematik, dass ich mich bereits einmal zurückgelehnt hatte und mir gesagt hatte, lass das mal ruhig angehen, und dann wurde die Aktivität vorzeitig abgebrochen.

Wann von dort wieder eine Aktivierung kommt, das weiß der Himmel, auf alle Fälle sind die Kosten für solch eine Aktivität enorm. Es dauerte aber drei Tage mit jeweils rund drei bis vier Stunden rufen in CW, um das ersehnte „DL3MGK 599“ auf dem 17-m-Band zu hören. Es war geschafft, dachte ich.

Warten auf die letzte Karte

40 war mehrfach gearbeitet und ich wartete auf die QSL. Nach und nach trafen N8S und BS7H ein – welch ein Gefühl am Briefkasten das Kuvert zu sehen – jedoch keine Karte von Montenegro. E-Mails, direkt geschickte Karten, Briefe. Nichts brachte die ersehnte, letzte QSL.

Als dann im Oktober 2007 zwei Deutsche aus dem Land vor der Haustüre aktiv wurden, sah ich meine Chance

gekommen. Tatsächlich wurden QSOs auf 160 m und 30 m getätigt und die Karten natürlich direkt geschickt. Kurze Zeit später traf dann die so sehnlichst erwartete QSL-Karte ein. Es war aber nicht eine, mit der ich gerechnet hatte, sondern 400CE, die Aktivität des Europaparlaments, die ich schon fast wieder vergessen hatte.

Die QSL zum Fieldcheck und eine Menge Geld mitgeschickt. Gott sei Dank ist der Dollar zurzeit so wenig wert. Dann endlich ist die Zugehörigkeit zur Top of Honor Roll bestätigt. Es hat sehr viel Geld gekostet. Eine vorsichtige Schätzung wird sich auf ca. 1000 € belaufen, allein für Direkt-QSLs und DXCC-Gebühren. Es hat aber noch mehr Zeit und sicher auch Nerven gekostet. Aber es hat Spaß gemacht, viel Spaß. Und es ist natürlich ein verdammtes gutes Gefühl, zu einer Gruppe von ca. 900 Leuten in der Welt zu gehören, die Top im DXCC-Programm sind, bei ungefähr 20 000, die zurzeit aktiv an diesem Diplom arbeiten.

Was bleibt ...

Das Fazit ist aber doch ein bisschen wehmütig. Man hat etwas erreicht, das früher sehr wenigen DXern vergönnt war und das fast ein Leben lang gedauert hat. Unsere Zeit ist sehr kurzlebig geworden, also muss auch heute dieses Ziel viel schneller erreicht werden.

Vor allem aber ist es ein sehr eigenwilliges Gefühl ein Pile-Up zu hören, und man muss nicht mehr mitrufen. Man kann sich zurücklehnen und ... Aber halt, da ist das Mikrofon oder die Taste schon in der Hand – einmal DXer, immer DXer oder vielleicht ist man doch ein bisschen „Pile-Up-besessen“.

Da gibt es doch schon wieder ein neues Entity, St. Barthelémy. Es wäre doch gelacht. „Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los“, sagte schon Goethe im Zauberlehrling. Endlich mal ein Land, das man so richtig mit Urlaub verbindet. Kosovo bzw. die ABC-Inseln stehen schon parat. Man kann doch nicht in der Top-DXer-Liste sein und dann nicht mehr mitmachen. Das wäre doch, wie einen Ferrari zu besitzen und dann nicht mehr Auto zu fahren.

Das Resümee dieser Länderjagd: Ohne CW dauert es noch mal solange. Im Mischverfahren, gemeinhin mixed genannt, ist dieses Ziel vermutlich am effizientesten zu erreichen. Ich wünsche euch allen, dass ihr das Ziel erreicht, welches ihr euch gesetzt habt und brin-

Am Abend mancher Tage ...

... erinnert man sich gern an schöne DX-Verbindungen oder kramt im QSL-Kartenstapel nach der einen oder anderen Rarität. Man überlegt, welches man als nächstes Projekt in Angriff nehmen kann oder ob die Antenne erneuert werden müsste. Es ist wohl wieder mal keine interessante DXpedition auf den Bändern zu hören. Wie wäre es denn mit einem DX-Treffen?

Gerade in den Sommermonaten finden in den verschiedenen Ecken unserer Republik Veranstaltungen dieser Art statt. Ob Maifeier in Dresden, Amateurfunktreffen in Morgenröthe-Rautenkranz oder DX-Meeting auf der HAM RADIO in Friedrichshafen, zu den gezeigten Bildern gibt es immer die besten Geschichten der jeweiligen Expeditionen aus erster Hand.

Und bis weit in die Nacht kann man unter seinesgleichen Erfahrungen austauschen, den Randbemerkungen der Expeditionäre Gehör schenken oder selbst von stundenlangen, verzweifelten Rufen bei der einen oder anderen Aktivität erzählen. Lust bekommen? Ob Ende Mai im Vogtland oder im Juni am Bodensee, wir sehen uns!

Andreas Hahn, DL7ZZ

ge noch Wilhelm Busch in Erinnerung: „Wonach du sehnlich ausgeschaut, es wurde dir beschieden. Du triumphierst und jubelst laut: jetzt hab ich endlich Frieden! Ach Freundchen rede nicht so wild, bezähme deine Zunge. Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge“. Gut DX! **CQDL**



Das Ziel: die Plakette zur Top of the Honor Roll



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Tegtkamp 13
31319 Sehnde
dl7zz@darcc.de